



Laetare felix Augia

Die Insel Reichenau im Lobpreis Gregorianischer Gesänge

Augia-Konzert am Freitag, 10. Mai 2024, 20.00 Uhr: Kirche St. Georg, Oberzell

Ausführende:

Schola Maastricht, Leitung Hans Leenders

Solisten:

Vincent Kusters, Bariton und Ed Smeets, Tenor

Hanne Marie Janse und Mathieu Vermeulen, Blockflöten

www.scholamaastricht.nl

Die Schola bedankt sich ganz herzlich für ihre Unterstützung bei:

Herrn Franco Ackermans, Maastricht, für die Ausarbeitung singbarer Vorlagen zu einigen Stücken,

der Gemeinde Reichenau für die großzügige finanzielle Unterstützung,

Herrn Prof. Dr. Alexander Bürkle, Reichenau, für die fruchtbare Kooperation im Rahmen der Augia-Reihe.

aVgIa Vera feLIX
fLoresCe, CresCe!
hoC Dat IMago patrIs.

(Reichen)Au, du wahrhaft glückliche (Insel),
erblühe und gedeihe!
Das gewährt das Ebenbild des Vaters (=Christus, vgl. Kol 1, 15).

Die letzte Zeile ist wörtlich aus dem Pentameter des 8. Titulus in St. Georg zitiert, der die Auferweckung des Lazarus kommentiert, aber auch den gesamten Bilderzyklus christologisch interpretiert.

Erläuterungen zum Programm

Eigentlich braucht man der Reichenau kein Geschenk überreichen, noch nicht einmal zum Jubiläumsjahr. Denn die Augia beschenkt sich 2024 gleichsam selbst, indem heute Gregorianische liturgische Gesänge erklingen, von denen etliche ureigene Reichenauer Festgeheimnisse besingen, wenn sie nicht sogar auf ihrem Boden entstanden sein könnten.

Teil A unseres Programms wirft ein kleines Licht auf den Gründer Pirmin: Die Schola zieht ein mit einem Pirmins-Hymnus aus dem 15. Jh. Es folgt der Tropus *Divini fuerat quoniam* zum Introitus *Statuit*, der im Mittelalter weit verbreitet und für mehrere Heilige vorgesehen war. Das mit Sicherheit auf der Insel entstandene Tropar und Sequenziar Ba. lit. 5, das heute in Bamberg aufbewahrt wird, ordnet diesen Gesang ausdrücklich dem Fest des heiligen Pirmin zu.

Teil B arbeitet verschiedene Kostbarkeiten der drei mittelalterlichen Kirchen heraus. Wir beginnen in St. Georg Oberzell. Die acht weltberühmten Wandmalereien mit den Wundern Jesu sind nach überzeugenden Untersuchungen von W. Berschin aufgrund der Stilistik ihrer in Hexametern und Pentametern verfassten Tituli eher in die spätkarolingische denn in die ottonische Zeit zu datieren. Bislang konnte nicht ermittelt werden, dass ihre Abfolge einem liturgischen Plan entspräche, finden sich doch die Perikopen der abgebildeten Szenen in Evangelien wieder, die über das kirchliche Jahr verstreut gelesen wurden. Jedes Bild wird von uns heute singend durch eine Antiphon kommentiert, die im klassischen Choral der karolingisch-fränkischen Epoche im Stundengebet als Antiphon zum Benedictus oder Magnificat vorkommt. Für eine erste Idee zu diesem Vorhaben sei an dieser Stelle Fr. Gregor Baumhof OSB herzlich gedankt. Als Höhepunkt der Wunder bietet das achte Bild die Auferweckung des Lazarus, und der dazu ausgewählte, affektgeladene Kommuniongesang zeigt einen Jesus mit ganz menschlichen Zügen, der weint.

Für die durch Eginon von Verona gegründete Kirche St. Peter und Paul in Niederzell erklingt der wunderbare Hymnus *Aurea luce* (8. od. 9. Jh.), der die Heiligen Petrus und Paulus, deren Festtag am 29. Juni begangen wird, gemeinsam besingt.

In Mittelzell liegt bis heute die Basilika Sankt Maria und Markus, es befand sich dort jedoch auch das Kloster, in welchem der hochbegabte Mönch Hermann der Lahme (1013-1054), gefördert von Abt Bern

(+ 1048), gelebt, gedichtet und komponiert hat. Aus seinem Afra-Offizium, vermutlich einer Auftragsarbeit für Augsburg, erklingt das berühmte Responsorium *Martyr Sancta Dei* in einer Fassung nach einer Handschrift aus dem Kloster Prüfening. Dieses war ein Hirsauer Reformkloster, welches die Überlieferung der Kompositionen Hermanns begünstigt und damit erst ermöglicht hatte. Gerade dieses Responsorium findet sich neumierte auch in der ältesten Quelle, der Hs. 483,27,4 der Universitätsbibliothek Freiburg aus dem XI. Jh. Die ausladenden, mit mehr als zehn Tönen Ambitus an die Ränder jeder Tonart reichenden Melismen sind ganz typisch für Hermann und generell auch für die Gregorianik der Epoche nach der Jahrtausendwende.

Die Gottesmutter, erste Patronin der Kirche, ehren wir mit der Marianischen Antiphon *Alma redemptoris mater*. Diese steht in der Handschrift aus Prüfening unmittelbar nach dem Afra-Offizium, was kein Beweis, vielleicht jedoch ein Indiz ist für die Verfasserschaft des Hermann.

In der (nach Restaurierung wiedereröffneten) Schatzkammer des Münsters befindet sich ein Marmormischkrug aus der Antike, der als Weinkrug der Hochzeit von Kana auf die Insel gelangte: die Erzählung dazu aus dem Johannesevangelium wird in einer Communio besungen.

Dem heiligen Evangelisten Markus, dem im Jahre 1048 der Westchor geweiht wurde, sind auf der Reichenau zahlreiche literarische Texte gewidmet. Am wichtigsten ist das unter dem Abbatat des Witigowo (985-997) entstandene *Metrum de miraculis sancti Marci* (die Wundertaten des heiligen Markus in Versen), das im zweiten Teil einen Hymnus mit 17 Strophen enthält. Alles deutet darauf hin, dass dieser Hymnus nicht in der Liturgie gesungen wurde, sondern eher als eigenständiges literarisches Kunstwerk gedacht war. Singen werden wir stattdessen den Hymnus *Festum beati martyris Evangelistae nobilis* mit neun Strophen (Reichenau um 1000), dessen vermutlich älteste Überlieferung in einer Handschrift des benachbarten Rheinau (Rh 83, p.59) vorliegt. Aus ihm stammt als wörtliches Zitat das Motto des Konzertes: ***Laetare, felix Augia***.

In Teil C folgen zwei weitere Gesänge zu Ehren des Hl. Markus, ist doch sein Fest am 25. April der erste der drei Inselfeiertage. Die Handschrift Aug. LX aus Zwiefalten kam im 16. Jh. auf die Reichenau und wurde hier von Prior Gregor Dietz (1540-1548) um verschiedene Eigengesänge ergänzt. Seine zwei Antiphonen *Marce, decus Germaniae* / *Ave, gemma Augiensium* wurden am Festtag im Chor gesungen und erklingen heute meines Erachtens erstmals wieder am Ort ihrer Entstehung. Wir verbinden die zweite Antiphon mit dem Magnificat, dem Canticum des Abendlobs (Vesper).

Das Heilig-Blut-Fest, zweiter und zugleich höchster Feiertag, lädt uns ein, sich bei Instrumentalmusik (Blockflöte) in sein Geheimnis zu versenken.

Am dritten Inselfeiertag, dem Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August, erklang vermutlich auch auf der Reichenau die Sequenz *Congaudet Angelorum chori* des berühmten Notker Balbulus (+912) vom benachbarten Kloster St. Gallen, denn auch sie findet sich im bereits zitierten Reichenauer Codex Ba. lit. 5.

Die Klostersgeschichte der Augia ist keine reine Vergangenheit mehr: sie ist seit dem Jahre 2001 wieder lebendige Gegenwart! Die Cella der benediktinischen Brüder und Schwestern lädt unter dem Motto „Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, dich preisen inmitten der Gemeinde“ (Ps. 22, 23) alle Menschen guten Willens ein, in ihr auf Deutsch gesungenes Gotteslob einzustimmen. Dieses Motto erklingt abschließend (Teil D) mit seinem lateinischen Text in einem großen Responsorium aus dem nächtlichen Stundengebet der Karolingerzeit.

Bernhard Pfeiffer

Laetare felix Augia

Programmfolge

A Der Hl. Pirmin, Gründer der Reichenau 724

Eröffnung: Blockflöten-Improvisation und Hymnus *Gaude, felix ecclesia*

Tropus *Divini fuerat quoniam* zum Introitus *Statuit*

B Die drei mittelalterlichen Kirchen

1. St. Georg Oberzell: Die Wandmalereien mit den acht Wundern Jesu in Gesängen der

karolingisch-fränkischen Gregorianik

linke (nördliche) Wand: Seeseite

- a) Die Heilung des Besessenen von Gerasa

Antiphon: *Si in digito Dei*

- b) Die Heilung des Wassersüchtigen

Antiphon: *Cum intraret Jesus*

- c) Die Stillung des Seesturms

Antiphon: *Ascendente Jesu*

- d) Die Heilung des Blindgeborenen

Antiphon: *Rabbi, quid peccavit homo*

Blockflöten-Improvisation

rechte (südliche) Wand: Friedhof

- e) Die Heilung des Aussätzigen

Antiphon: *Cum circumiret*

- f) Die Auferweckung des Jünglings von Naim

Antiphonen: *Ibat Jesus in civitatem*

- g) Die Heilung der blutflüssigen Frau und Auferweckung der Tochter des Jairus

Antiphonen: *Dicebat enim* und *At Jesus conversus*

- h) Die Auferweckung des Lazarus

Communio: *Videns Dominus flentes*

Blockflöten-Improvisation

2. St. Peter und Paul Niederzell

Hymnus: *Aurea luce*

3. Kloster und Münsterbasilika St. Maria und Markus in Mittelzell

- a) Hermann der Lahme

Responsorium: *Martyr Sancta Dei* (aus dem Afra-Offizium)

- b) Maria

Antiphon: *Alma redemptoris mater*

- c) Der Weinkrug der Hochzeit von Kana in der Schatzkammer des Münsters

Communio: *Dicit Dominus: implete*

- d) Markus

Hymnus: *Festum beati martyris, Evangelistae nobilis*

C Die drei Inselfeiertage

1. Hl. Markus

Gregor Dietz: Antiphonen *Marce, decus Germaniae / Ave, gemma Augiensium* mit Magnificat

2. Hl. Blut

Solo: Blockflöten-Improvisation

3. Mariae Himmelfahrt

Notker Balbulus: Sequenz *Congaudet Angelorum chori*

D Die 2001 begonnene Cella der Benediktinischen Brüder und Schwestern

„Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkünden, dich preisen inmitten der Gemeinde“
(Ps. 22, 23)

Responsorium: *Narrabo nomen tuum fratribus meis*

Lateinische Texte, Quellen und deutsche Übertragungen

Gaude, felix ecclesia, quae parturis tot pignora, quae Deo canunt carmina in caelesti ierarchia.	Freue dich, glückliche Kirche, die du gezeugt solche Liebespfande, die Gott singen Lieder in der himmlischen Ordnung.
Ex quibus est Pirminius, cuius nos festum colimus; non minor, sed eximius Episcopus, ut credimus.	Aus diesen (Pfanden) stammt Pirmin, dessen Fest wir feiern; kein geringerer, sondern ein herausragender Bischof, wie wir glauben.
Cuius doctrina aurea tota fulsit provincia, cuius odor, dum flagrabat omnes fide confortabat.	Dessen goldene Lehre leuchtet in der ganzen Gegend, dessen Duft, solange er glühte, alle im Glauben bestärkte.
Fulget verbis et sensibus eius doctrina omnibus, Sancti ut credant spiritus donum fuisse caelitus.	Es leuchtet in Worten und Sinnen seine Lehre allen: damit sie glauben, dass die Gabe des Hl. Geistes eine himmlische gewesen sei.
Cuncti tui proclamamus, hoc qui die te laudamus: „Sancte praesul, nos tuere, duc ad fontem lucis verae.“	Alle die deinen proklamieren, die wir dich an diesem Tage loben: Heiliger Vorsteher, schütze uns, führ uns zur Quelle des wahren Lichtes.

Praesta, pater et patrone, praesta, fili, pastor bone, praesta, spiritus amborum, medicina peccatorum. Amen (15. Jh.? AH 52, 328)	Das gewähre, Vater und Patron, gewähre, Sohn, guter Hirte; gewähre beider Geist, Heilmittel der Sünder. Amen.
--	---

Divini fuerat quoniam fervoris amator eia. <i>Statuit ei Dominus testamentum pacis.</i> Et pactum vitae firmum stabilivit in aevum. <i>et principem fecit eum:</i> inter primates regni caelestis herile(m)s <i>ut sit illi sacerdotii dignitas:</i> incensumque suum condignum deferat are; <i>in aeternum.</i> Bamberg lit. 5, 56r-56v. Eigene Restitution nach: Graduale Nivernensis = PN NAL1235 / Introitus Statuit: GrN II, 161.	Der göttlichen Glut war er ein Liebender. <i>Gesetzt hat ihm der Herr einen Bund des Friedens</i> Und einen festen Bund des Lebens hat er gefestigt in Ewigkeit. <i>zum Fürsten hat er ihn gemacht:</i> unter den Vorstehern des Himmelreichs, die dem Herrn gehören, <i>damit ihm die Priesterwürde zukomme:</i> und sein würdiges Brandopfer brachte er dar auf dem Altar <i>in Ewigkeit.</i>
---	--

Si in digito Dei eicio daemonia, profecto venit in vos regnum Dei. (Lc 11,20) H 157 / AM I 157.	Wenn ich mit dem Finger Gottes Dämonen austreibe, dann kommt wirklich zu euch das Reich Gottes.
--	--

Cum intraret Iesus in domum cuiusdam principis pharisaeorum sabbato manducare panem: ecce homo quidam hydropicus erat ante illum. Ipse vero apprehensum sanavit eum ac dimisit. (Lc 14, 1-6) H 433 / AM 607.	Als Jesus in das Haus eines gewissen Anführers der Pharisäer am Sabbat eintrat, um Brot zu essen: siehe ein wassersüchtiger Mensch war vor ihm. Er selbst aber packt ihn an, heilte ihn und ließ ihn gehen.
--	--

Ascendente Iesu in naviculam, ecce motus magnus factus est in mari: et suscitaverunt eum discipuli eius dicentes: Domine, salva nos, perimus. (Mt 8, 23-25) H 82 / AM I 351.	Als Jesus in das Schiff einstieg, siehe, ein großer Sturm auf dem Meer kam auf. Und es weckten ihn auf seine Jünger und sprachen: Herr, rette uns, wir gehen zugrunde.
---	--

Rabbi, quid peccavit homo iste, ut caecus natus est? Respondit Iesus et dixit: Neque hic peccavit neque parentes eius, sed ut manifestentur opera Dei in illo. (Io 9, 2.3) H 163 / AM I 161.	Rabbi, was hat jener Mensch gesündigt, so dass er als Blinder geboren wurde? Es antwortet Jesus und sprach: weder dieser hat gesündigt noch seine Eltern, sondern (dies geschah), damit offenbar werden an ihm die Werke Gottes.
---	--

Cum circumiret Iesus in Galilaea, ecce leprosus veniens adorabat eum dicens: Domine, si vis, potes me mundare. Et extendens manum, tetigit eum dicens: Volo, mundare. (cf. Mt 4, 23; 8, 2.3) H 82 / AM I 346.	Als Jesus umherzog in Galiläa, siehe, da kam ein Aussätziger, betete ihn an und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinmachen. Und indem er seine Hand ausstreckte, berührte er ihn und sprach: ich will es, werde rein.
Ibat Iesus in civitatem quae vocatur Naim: et ecce defunctus efferebatur filius unicus matris suae. (Lc 7, 11-15) AM 606.	Es ging Jesus in eine Stadt namens Naim. Und siehe, ein Toter wurde herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter.
Dicebat enim intra se: Si tetigero fimbriam vestimenti eius tantum, salva ero. (Mt 9, 21) At Iesus concersus et videns eam dixit: Confide, filia: fides tua te salvam fecit, alleluia. (Mt 9,22) AM I 352. / AM 615.	Sie sprachen untereinander: wenn ich nur den Saum seiner Kleidung berühre, werde ich geheilt sein. Und Jesus, als er sich umwandte und ihn sah, sprach: Hab Vertrauen, Tochter, dein Glaube hat dich geheilt.
Videns Dominus flentes sorores Lazari ad monumentum, lacrimatus est coram Iudaeis, et clamabat: Lazare, veni foras! Et prodiit ligatis manibus et pedibus, qui fuerat quatruiduanus mortuus. (Io 11, 33-44) GrN I 94.	Als der Herr die Schwestern des Lazarus am Grab weinen sah, da begann er zu weinen vor den Juden und rief aus: Lazarus, komm heraus! Und er kam hervor mit gebundenen Händen und Füßen, der (schon) vier Tage lang tot war.
Aurea luce et decore roseo, Lux lucis, omne perfudisti saeculum: decorans caelos inclito martyrio. Hac sacra die, quae dat reis veniam. Janitor caeli, doctor orbis pariter, Judices saeculi, vera mundi lumina: Per crucem alter, alter ense triumphans, Vitae senatum laureati possident. O felix Roma, quae tantorum principum es purpurata pretioso sanguine, non laude tua, sed ipsorum meritis excellis omnem mundi pulchritudinem. Sit Trinitati sempiterna gloria, honor, potestas atque iubilatio, in unitate, cui manet imperium ex tunc et modo per aeterna saecula. Amen. 8./9. Jh. (AM 932)	In goldenem Licht und mit rosafarbnem Schein hast, Licht vom Lichte, Herr, du alle Welt verklärt. Den Himmel schmückst im Glanze des Martyriums an diesem Festtag, der den Sündern Huld gewährt. Der Himmelspfortner hier, der Völkerlehrer dort, zwei Weltenrichter, wahre Leuchten dieser Zeit. Der eine siegt am Kreuz, der andere durch das Schwert, im himmlischen Senat schmückt sie der Lorbeerzweig. O hochbeglücktes Rom, solch edler Fürsten Blut, das heiligteure, ward dein Purpurkleid. Nicht deines Ruhmes wegen, nein durch ihr Verdienst strahlst weit du über alle Erdenherrlichkeit. Ruhm, Ehre, Macht und Lobgesang sei ohne End der heiligen Dreifaltigkeit von uns geweiht. Die in erhabner Einheit lenkt der Dinge Lauf von Anbeginn und fort in alle Ewigkeit. Amen.

Martyr sancta dei que flagrans igne fidei flammas sprevisi tortorum victima Christi, * qui foedant mores precibus restingue calores. V.: Crescat ut in nobis divini fervor amoris. * Qui foedant ... Gloria patri et filio et Spiritui Sancto. * Qui foedant... (Historia Sanctae Aefrae) David Hiley und Walter Berschin, Hermannus Contractus (1013-1054): Historia sanctae Aefrae, Nr. 39 p. 50. Fassung P nach Clm 23037 (Prüfening).	Heilige Märtyrerin Gottes, die du, brennend im feurigen Glauben, als Opfer Christi die Flammen der Folterknechte verachtet hast, unterdrücke die Hitze, * die unsere Sitten zum Schlechten wendet, durch deine Fürbitten. V.: So wachse in uns die Glut der himmlischen Liebe. * Die unsere Sitten... V.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. * Die unsere Sitten...
---	---

Alma Redemptoris Mater, quae pervia caeli porta manes et stella maris, succurre cadenti, surgere qui curat, populo: tu quae genuisti, natura mirante, tuum sanctum Genitorem, Virgo prius ac posterius, Gabrielis ab ore sumens illud Ave, peccatorum miserere. Restitution nach Clm 23037, 241v (Prüfening). Steht im Codex unmittelbar hinter der Historia Aefrae!	Erhabene Mutter des Erlösers, du allzeit offene Pforte des Himmels und Stern des Meeres, komm, hilf deinem Volke, das sich müht, vom Falle aufzustehn. Du hast geboren, der Natur zum Staunen, deinen heiligen Schöpfer. Die du, Jungfrau davor und danach, aus Gabriels Mund vernahmst das selige Ave, o erbarme dich der Sünder.
--	---

Dicit Dominus: implete hydrias aqua et ferte architriclino. Dum gustasset architriclinus aquam vinum factam, dicit sponso: Servasti vinum bonum usque adhuc. Hoc signum fecit Iesus primum coram discipulis suis. (Io 2, 7-11) GrN I 227.	Es spricht der Herr: füllt die Krüge mit Wasser und bringt sie dem Speisemeister. Als der Speisemeister das zu Wein gewordene Wasser gekostet hat, spricht er zum Bräutigam: Bewahrt hast du den guten Wein bis jetzt. Dieses Zeichen tat Jesus als erstes vor dem Angesicht seiner Jünger.
---	--

Festum beati martyris Evangelistae nobilis, dignis colentes laudibus laetis canamus vocibus. Hunc in quaternis vultibus+ Propheta quondam providus signavit, hunc notarium* Mysteriarches** inclitum.	Das Fest des seligen Märtyrers, des berühmten Evangelisten, verehrend mit würdigen Lobgesängen besingen wir mit frohen Stimmen. Diesen (Markus) in den vier Gesichtern hat ein Prophet einstmals vorausgesehen, (und ebenfalls) bezeichnete diesen als berühmten Schreiber der (geheimnisumwobene) Johannes.
---	--

Missus superno numine fines in Alexandriae, Christum revelans incolis ligatur antro carceris. Salvator optatissimum hic visitans apostolum Evangelistam dulcius dictis Salutatur mitibus. Spargens anhelanter sacra Verbi salubris spermata Christi libens pro nomine fuso necatur sanguine. Cuius benignus et potens nostrae saluti consulens, Christus sacro corpore compsit solum Germaniae. Laetare, felix Augia, Honore tanto praedita, sinu locatum confovens, caelo patronum quem tenes. O, Marce, martyr fulgide, Dei potens apostole, nos Suevienses incolae pio favore protegas. Summo patri sit gloria eiusque proli maxima, laudetur et paraclitus in sempiterna saecula. Amen. Text: Reichenau um 1000; Zürich Rh. 83, p. 188 (152v) / AH 51, Nr. 173 / Melodie: Tristes erant Apostoli (AM 630)	+ cf. Ez 10 *Notarius=der Löwe aus Apc. 4 als Zeichen für Markus als berühmter Schreiber **Mysteriarches= Johannes als Autor der Apokalypse Gesandt nach göttlichem Ratschluss an die Grenzen Alexandriens, Christus den Einwohnern offenbarend, wurde er gebunden an die Höhle des Kerkers. Der Erlöser, während er den vortrefflichen Apostel hier besucht, grüßt den Evangelisten als Zärtlicher mit milden Worten. Während er eifrig die heiligen Samen des heilbringenden Wortes ausstreut, wird er, nachdem er für den Namen Christi gerne sein Blut vergossen hatte, getötet. Durch dessen geheiligten Körper der gütige und mächtige und auf unser Heil bedachte Christus den Boden Germaniens zierlich machte. Freue dich, du glückliche und mit solch großer Ehre ausgestattete Augia, du weißt den (deinen) Patron ja im Himmel, den du an der Landspitze (der Insel) eifrig pflegst. O, Markus, glänzender Märtyrer, Gottes machtvoller Apostel, uns Einwohner Schwabens schütze mit frommer Gunst. Dem höchsten Vater sei Ruhm und dessen Sohn am meisten, gelobt sei auch der Tröster für ewige Zeiten. Amen.
--	--

Marce decus Germaniae, Augiensium gloria, Evangelista inclite, Suevorum victoria. Te laudantes assidue transfer ad caeli gaudia. Alleluia. Aug. LX (Zwiefalten-Reichenau), Einlage mit dem Proprium Augiense, 30r, 30v	Markus, Zierde Germaniens, Ruhm der Augia, berühmter Evangelist, Sieg der Schwaben. Die dich unablässig loben, führe hinüber zu himmlischen Freuden, alleluia.
--	---

Ave gemma Augiensium, salus navigantium, viduarum pupillorum, ultimum refugium. Nos astantes duc ad regna supernorum civium. Alleluia. Magnificat anima mea Dominum, Et exultavit spiritus meus in Deo salutari meo. Quia respexit humilitatem ancillae suae; ecce enim ex hoc beatam me dicent omnes generationes. Quia fecit mihi magna qui potens est et sanctum nomen eius. Et misericordia a progenie in progenies timentibus eum. Fecit potentiam in brachio suo dispersit superbos mente cordis sui. Deposuit potentes de sede et exaltavit humiles. Esurientes implevit bonis et divites dimisit inanes. Suscepit Israel puerum suum recordatus misericordiae suae. Sicut locutus est ad patres nostros Abraham et semini eius in saecula. Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto. Sicut erat in principio et nunc et semper et in saecula saeculorum. Amen. <i>Canticum Beatae Mariae Virginis; Lucas 1, 46.55</i>	Sei begrüßt, Edelstein der Augia, Heil der Reisenden, der Witwen, Waisen letzte Zuflucht. Indem du uns beistehst, führe (uns) zu den Reichen der Himmelsbürger, alleluia. Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Ehre sei dem Vater ...
---	--

Congaudent angelorum chori gloriosae virgini. Quae sine virili commixtione genuit. Filius qui suo mundum cruore medicat. Nam ipsa laetatur	Die Engelschöre freuen sich mit der ruhmreichen Jungfrau, die ohne Vereinigung mit einem Mann geboren hat den Sohn, der durch sein Blut die Welt heilt. Denn auch sie selbst freut sich, dass sie nun als Himmelsfürsten den erblickt, dem sie einst auf
--	--

quod caeli iam conspicatur principem. In terris cui quondam sugendas virgo mamillas praebuit. Quam celebris angelis Maria Iesu mater creditur. Qui filii illius debitos se cognoscunt famulos. Qua gloria in caelis ista virgo colitur quae Domino caeli praebuit hospitium sui sanctissimi corporis. Quam splendida polo stella maris rutilat quae omnium lumen astrorum et hominum atque spirituum genuit. Te caeli regina, haec plebecula piis concelebrat mentibus. Te cantu melodo super aethera una cum angelis elevat. Te libri virgo concinunt prophetarum chorus iubilat sacerdotum, apostoli Christique martyres praedicant. Te plebes sexus sequitur utriusque, vitam diligens virginalem caelicolas in castimonia aemulans. Ecclesia ergo cuncta te cordibus teque carminibus venerans. Tibi suam manifestat devotionem, precatu te supplicii implorans Maria. Ut sibi auxilio circa Christum dominum esse digneris per aevum. Notker Balbulus, Sequenzen ed. Stefan Morent, p.118-122. Text auch in Ba. lit. 5, f.122r-123r.	Erden als Jungfrau die Brust zum Trinken dargeboten hat. Wie ehrwürdig gilt Maria, Jesu Mutter, den Engeln, die wissen, dass sie die pflichtschuldigen Diener ihres Sohnes sind. Welche Ehre wird im Himmel dieser Jungfrau erwiesen, die dem Herrn des Himmels in ihrem hochheiligen Leib Herberge gewährt hat. Wie strahlend glänzt am Himmel der Stern des Meeres, der das Licht für alle Sterne und Menschen und Engel geboren hat. Dich, Himmelskönigin, feiert dieses demütige Volk frommen Sinnes, dich erhebt es mit melodischem Gesang über den Äther zusammen mit den Engeln. Dich, Jungfrau, verkünden die Bücher der Propheten, dir jubelt der Chor der Priester zu, dich preisen die Apostel und die Märtyrer Christi. Dir folgt die Gemeinschaft der Gläubigen beiderlei Geschlechts, die das jungfräuliche Leben liebt und den Himmelsbewohnern an Keuschheit nacheifert. Also ehrt dich die ganze Kirche im Herzen und mit Liedern und zeigt dir ihre Hingabe und fleht dich in demütigem Gebet an, Maria, du mögest ihr gnädig ein Beistand sein bei Christus, dem Herrn, in Ewigkeit.
---	---

Narrabo nomen tuum fratribus meis, alleluia. * In medio ecclesiae laudabo te, alleluia alleluia. V.: Qui timetis Deum laudate eum, universum semen Jacob magnificate eum. * In medio Ps. 21, 23; V.: 24 H 250 / NR 457 / Crochu	Erzählen will ich deinen Namen meinen Brüdern und Schwestern, Halleluja. Inmitten der Kirche werde ich dich loben, Halleluja Halleluja. V.: Die ihr Gott fürchtet, lobet ihn, aller Same Jacobs hochpreiset ihn. *Inmitten
--	---

Curricula

Die **Schola Maastricht** wurde 1994 von den Studierenden des vierjährigen Aufbaukurses "Gregorianik" bei Dr. Alfons Kurris am Konservatorium Maastricht gegründet. Während dieser Ausbildung wurden Gastvorträge von den Spezialisten Godehard Joppich, Johannes Berchmans Göschl und Kees Pouderoijen zu bestimmten Teilgebieten wie Rhetorik, Artikulationsprinzipien und Modalität gehalten.

Die Schola Maastricht stützt ihre semiologische Interpretation hauptsächlich auf die Handschriften von St. Gallen und Metz aus dem 10. Jahrhundert. Bei Restitutionen orientiert sich die Schola an der Methode und den Grundsätzen der "Vorschläge zur Restitution" der "Beiträge zur Gregorianik".

Die Mitglieder der Schola Maastricht sind Musiker, die sich aufgrund ihrer eigenen Disziplinen (Gesang, Soloinstrument, Dirigieren) und ihrer eigenen musikalischen Praxis auf den Gregorianischen Choral spezialisiert haben und auf dieses beeindruckende musikalische Erbe aufmerksam machen wollen. Die Schola ist keiner konkreten Kirche oder Pfarrgemeinde angegliedert, sondern tritt hauptsächlich im Rahmen von Konzerten auf.

Radio- und Fernsehaufnahmen wurden an verschiedenen Orten von KRO, VPRO, NCRV und L1 gemacht. Die Schola Maastricht nahm erfolgreich am Gregorianischen Gesangsfestival in Watou 2000 und 2012 (B), am Festival les Academies Musicales in Saintes, am Festival von Vlaanderen, am Festival L'Europe et l'Orgue in Maastricht und am Gregorianischen Choralfestival in Vac 2002 /2005 (Ungarn) teil sowie am AISCGre-Kongress in Hildesheim (Deutschland) 2003, Poznan (Polen) 2011 und Bautzen (Deutschland) 2019. Die Schola Maastricht ist regelmäßiger Partner des Festivals Musica Sacra in Maastricht.

1999 übernahm Hans Leenders die Leitung der Schola von Alfons Kurris. Seitdem hat Alfons Kurris als künstlerischer Berater viele wunderbare Programme für die Schola zusammengestellt. Nach dem Ausscheiden von Hans Leenders lag die künstlerische Leitung der Schola von 2005 bis 2022 in den Händen von Hans Heykers. Ab 2023 übernimmt Hans Leenders wieder die künstlerische Leitung.

Das heutige Konzert singen:

Felix Kranen
Vincent Kusters (auch Solist)
Hans Leenders
Bernhard Pfeiffer
Ed Smeets (auch Solist)
Mathieu Vermeulen (auch Blockflötist)

Hans Leenders ist künstlerischer Leiter des professionellen Kammerchors Studium Chorale, der Schola Maastricht, der Marktkonzerte Kopermolen Vaals und des Orgelfestivals L'Europe et l'Orgue. Darüber hinaus war er viele Jahre künstlerischer Berater des Niederländischen Gregorianischen Festivals und Gastdozent für Gregorianik an der Folkwang-Universität der Künste Essen.

Derzeit ist er Hauptfachlehrer für Orgel und Chorleitung am Konservatorium Maastricht. Hans Leenders ist Kantor-Organist der Liebfrauenbasilika in Maastricht (Séverin 1652 und Müseler 1765) und Titularorganist der Kopermolen in Vaals (Hilgers 1765).

Insbesondere als Komponist von Vokalmusik hat er sich in den letzten Jahren zunehmend profiliert. Besonders erwähnenswert sind Patina, eine Musiktheateraufführung für Chor und Schlagzeug, ein neues Requiem für die niederländische Kirchenprovinz und De Veertien Stonden, ein Oratorium für zwei Orgeln und Chor nach einem Text von Guido Gezelle, erschienen im Ascolta Musikverlag. 2023 erschien die CD 'Hans Leenders a musical portrait' bei Aliud Records.

Hanne Marie Janse begann mit fünf Jahren Blockflöte zu spielen. Sie studierte auf Instrumentallehrerin am Konservatorium Maastricht und als darstellende Musikerin in Zwolle. Hanne Marie spielt im Blockflötenensemble Lunet und singt auch in Chören. Sie ist Blockflötenlehrerin bei „Co. - der Kulturentwickler in Venlo“ und übernimmt die musikalische Leitung von Musikgruppen in der Region wie Flauticordi und En Bloc sowie der Shanty Group de Maashave. Sie unterrichtet auch Musik in der Grundschule.
